



3 Herzen →

Kino in der Pumpe / Kommunales Kino Kiel

Programm / März / 2015

Filmfest Schleswig-Holstein | neu in Kiel: Pepe Mujica > Stopping > Wem gehört die Stadt? > bestefreunde > 3 Herzen > Beziehungsweisen > Ein Hells Angel unter Brüdern > Verfehlung

1	17 ⁰⁰ Künstlerdoku Peter Nagel Christian Mertens · D 2014 · 56 Min	19 ⁰⁰ Mädchengangs in der Pariser Banlieue Bande de filles Céline Sciamma · F 2014 · 112 Min · OmU	21 ⁰⁰ Nordischer Politthriller Pioneer Erik Skjoldbjærg · NOR/D/S/F/FIN 2014 · 106 Min · FSK ab 12 Mit Wes Bentley, Stephen Lang, Aksel Hennie
2		19 ⁰⁰ Prinz Charles als Ökobauer Der Bauer und sein Prinz Bertram Verhaag · D 2013 · 80 Min	
3			
4	17 ⁰⁰ Mädchengangs in der Pariser Banlieue Bande de filles Céline Sciamma · F 2014 · 112 Min · OmU		
5	17 ⁰⁰ Wege zur Meditation Stopping – Wie man die Welt anhält Bernhard Koch · D 2014 · 90 Min · FSK ab 0	19 ⁰⁰ Porträt des Präsidenten Uruguays Pepe Mujica – Lektionen eines Erdklumpens Heidi Speconga · D 2014 · 90 Min · FSK ab 0	21 ⁰⁰ ... lass uns Freunde bleiben bestefreunde Jonas Grosch, Carlos Val · D 2014 · 87 Min · FSK ab 6 Mit Katharina Wackernagel, Sebastian Schwarz, Niels Bormann, Tina Amon Amosen
6	Wir präsentieren diesen Film gemeinsam mit dem Buddhistischen Zentrum Kiel		
7			
8		18 ³⁰ Psychoanalyse und Film Stellet Licht C. Reygadas · Mex/F/NL 2007 · 136 Min · OmU	21 ⁰⁰ Heldenschauspieler in der Sinnkrise Birdman oder (Die unverhoffte Macht der Ahnungslosigkeit) Alejandro G. Iñárritu · USA 2014 · 119 Min · FSK ab 12 Mit Michael Keaton, Emma Stone, Edward Norton, Zach Galifianakis, Amy Ryan, Naomi Watts, Andrea Riseborough
9	17 ⁰⁰ Porträt des Präsidenten Uruguays Pepe Mujica – Lektionen eines Erdklumpens Heidi Speconga · D 2014 · 90 Min · FSK ab 0	19 ⁰⁰ Wege zur Meditation Stopping – Wie man die Welt anhält Bernhard Koch · D 2014 · 90 Min · FSK ab 0	
10		Montag, 9. März, mit Einführung und anschließender Meditationsübung; Leitung: Angelika Tesch, Buddhistisches Zentrum Kiel	
11			
12	17 ⁰⁰ Lebensraum oder Investitionsobjekt? Wem gehört die Stadt – Bürger in Bewegung Anna Ditges · D 2014 · 87 Min · FSK ab 0	19 ⁰⁰ zu Fuß durch die USA – der Weg ist das Ziel Der große Trip – Wild Jean-Marc Vallée · USA 2014 · 115 Min · FSK ab 12 Mit Reese Witherspoon, Laura Dern, Gaby Hoffmann, Michiel Huisman	21 ⁰⁰ ... lass uns Freunde bleiben bestefreunde Jonas Grosch, Carlos Val · D 2014 · 87 Min · FSK ab 6 Mit Katharina Wackernagel, Sebastian Schwarz, Niels Bormann, Tina Amon Amosen
13			
14	13 ³⁰ Seniorenkino – ab 15:00 Kaffee & Kuchen Monsieur Claude und seine Töchter Philippe de Chauveron · F 2014 97 · Min		
15	16 ³⁰ ein Herz für Opa Honig im Kopf Til Schweiger · D 2014 · 136 Min · FSK ab 6 Mit Emma Schweiger, Dieter Hallervorden, Til Schweiger, Jeanette Hain, Jan Josef Liefers, Katharina Thalbach, Tilo Prückner, Fahri Yardim	19 ⁰⁰ Mein Hitchcock – Daniel Karasek zeigt: Vertigo Alfred Hitchcock · USA 1958 · 128 Min	21 ³⁰ was wäre, wenn es uns zweimal gäbe? Coherence James Ward Byrkit · USA 2013 · 89 Min
16		19 ⁰⁰ Rosa Linse präsentiert die Gay-Filmnacht Something Must Break Ester Martin Bergsmark · S 2014 · 81 Min · OmU	21 ⁰⁰ Gedankenspiel-Science-Fiction Coherence James Ward Byrkit · USA 2013 · 89 Min · FSK ab 16 Mit Emily Foxler, Maury Sterling, Nicholas Brendon, Elizabeth Gracen
17		19 ⁰⁰ zu Fuß durch die USA – der Weg ist das Ziel Der große Trip – Wild Jean-Marc Vallée · USA 2014 · 115 Min	
18	17 ⁰⁰ Lebensraum oder Investitionsobjekt? Wem gehört die Stadt Anna Ditges · D 2014 · 87 Min · FSK ab 0	19 ⁰⁰ Neues Russisches Kino – Russ. OV Batalon Dmitriy Meskhiev · RUS 2015 · 120 Min	
19	17 ⁰⁰ Porträt des Präsidenten Uruguays Pepe Mujica – Lektionen eines Erdklumpens Heidi Speconga · D 2014	19 ⁰⁰ ein Mann zwischen zwei Schwestern 3 Herzen Benoit Jacquot · F 2014 · 106 Min · FSK ab 6 Mit Benoit Poelvoorde, Charlotte Gainsbourg, Chiara Mastroianni, Catherine Deneuve	21 ⁰⁰ ein Mann zwischen zwei Schwestern 3 Herzen Benoit Jacquot · F 2014 · 106 Min · FSK ab 6
20	Neues Russisches Kino Originalfassungen ohne Untertitel In Kooperation mit Rusmedia zeigen wir seit Februar aktuelle russische Kinofilme, die regulär nicht auf den deutschen Markt gelangen. Die Filme erscheinen ausschließlich in der russischen Originalfassung ohne Untertitel. Diesen Monat zeigen wir folgende Filme:		
21			
22	Batalon Dukhless 2 Mi 18., 19:00, So 22., 15:00 Mi 25., 19:00, So 29., 15:00	19 ⁰⁰ Mein Hitchcock – Prof. James Wulff zeigt: Die 39 Stufen Alfred Hitchcock · USA 1935 · 86 Min	21 ⁰⁰ ein Mann zwischen zwei Schwestern 3 Herzen Benoit Jacquot · F 2014 · 106 Min · FSK ab 6 Mit Benoit Poelvoorde, Charlotte Gainsbourg, Chiara Mastroianni, Catherine Deneuve
23	17 ⁰⁰ ein Mann zwischen zwei Schwestern 3 Herzen Benoit Jacquot · F 2014 · 106 Min · FSK ab 6 Mit Benoit Poelvoorde, Charlotte Gainsbourg, Chiara Mastroianni, Catherine Deneuve	19 ⁰⁰ Rosa Linse präsentiert die L-Filmnacht Lieb mich! Maris Pfeiffer · D 2000 · 85 Min · FSK ab 6	21 ⁰⁰ Biker-Doku Ein Hells Angel unter Brüdern Marcel Wehn · D 2014 · 90 Min · FSK ab 12
24		19 ⁰⁰ ein Mann zwischen zwei Schwestern 3 Herzen Benoit Jacquot · F 2014 · 106 Min · FSK ab 6	
25		19 ⁰⁰ Neues Russisches Kino – Russ. OV Dukhless 2 Roman Prygonov · RUS 2015 · 100 Min	
26	17 ⁰⁰ ein Mann zwischen zwei Schwestern 3 Herzen Benoit Jacquot · F 2014 · 106 Min · FSK ab 6	19 ⁰⁰ IRRE gute Filme Mama macht mich krank Medienprojekt Wuppertal	21 ⁰⁰ Drama: Kindesmissbrauch in der Kirche Verfehlung Gerd Schneider · D 2014 · 95 Min · FSK ab 12 Mit Sebastian Blomberg, Kai Schumann, Jan Messutat
27	17 ⁰⁰ gespielte Doku Beziehungsweisen Calle Overweg · D 2012 · 85 Min · FSK n.n.	19 ⁰⁰ ein Mann zwischen zwei Schwestern 3 Herzen Benoit Jacquot · F 2014 · 106 Min · FSK ab 6	
28	13 ³⁰ Seniorenkino – ab 15:00 Kaffee & Kuchen Madame Mallory und der Duft von Curry Lasse Hallström · USA 2014 · 117 Min	19 ⁰⁰ Drama: Kindesmissbrauch in der Kirche Verfehlung Gerd Schneider · D 2014 · 95 Min · FSK ab 12 Mit Sebastian Blomberg, Kai Schumann, Jan Messutat	21 ⁰⁰ ein Mann zwischen zwei Schwestern 3 Herzen Benoit Jacquot · F 2014 · 106 Min · FSK ab 6 Mit Benoit Poelvoorde, Charlotte Gainsbourg, Chiara Mastroianni, Catherine Deneuve
29	17 ⁰⁰ ein Mann zwischen zwei Schwestern 3 Herzen Benoit Jacquot · F 2014 · 106 Min · FSK ab 6 Mit Benoit Poelvoorde, Charlotte Gainsbourg, Chiara Mastroianni, Catherine Deneuve		
30			
31			

Kino in der Pumpe – Kommunales Kino Kiel im Kulturzentrum »die Pumpe e.V.«
Haßstraße 22 / 24103 Kiel
Tel: (0431) 200 76 – 50 / – 54 (Kasse) / Fax: – 49
kino@diepumpe.de / www.diepumpe.de

Mitglied im Bundesverband Kommunale Filmarbeit e.V. und der AG Kino e.V.
Verantwortlich: Dr. Eckhard Pabst
Gestaltung: Fliegende Teilchen, Berlin

OmU = Original mit Untertiteln / OF = Originalfassung
dt. Fs. = deutsch synchronisierte Fassung
Preise: EURO 6,- / ermäßigt 5,- / Kinder 3,-
Zehnerkarte: EURO 55,- / 45,-
Zuschlag (ab 150 Min.) oder Klavierbegleitung EURO 1,-

DO	19	19:00	Eröffnungsfilm: Patong Girl (Erdgeschoss)
FR	20	14:00	Familie haben (Erdgeschoss)
		15:00	Patong Girl (Kino)
		16:30	Ein Papagei im Eiscafé (Erdgeschoss)
		17:00	A Strange Place Called Earth / Zeile für Zeile / Meine Lieben zu Hause (Kino)
		18:30	40 Jahre Filmgruppe Chaos: Sportskanonen (Erdgeschoss)
		20:30	Kleine graue Wolke (Erdgeschoss)
		21:00	Toilets – Ein buntes Potpourri der menschlichen Niedertracht (Kino)
22:00	Nachwuchsprogramm: Kurzfilme (Erdgeschoss)		
SR	21	14:15	Hochbrücke Brunsbüttel / Hotel Bellevue / Der Fährmann und seine Frau (Erdgesch.)
		15:00	Gewinnerfilme 2014: Farewell, Herr Schwarz / Treasures of the Sea (Kino)
		16:30	Die Sommersprosse / Die Klangsammler / Die letzten Wikinger (Erdgeschoss)
		17:00	Nachwuchsprogramm: Kurzfilme (Kino)
		18:30	Unterwegs nach Utopia (Erdgeschoss)
		20:30	Kurzfilmabend (Erdgeschoss)
22:00	Preisverleihung (Erdgeschoss)		
SO	22	14:00	Gewinnerfilme 1 – 2015 (Kino)
		17:00	Gewinnerfilme 2 – 2015 (Kino)



www.filmfest-sh.de

neu in Kiel

Stopping – Wie man die Welt anhält

Bernhard Koch und Nils Landmark. D 2015. 90 Min. Dokumentation. FSK 0 Hektik, Stress, Leistungsdruck und permanenter Einsatz: Vier Menschen zwischen Berlin und London, die im Alltag stark gefordert sind, suchen die Stille und Ruhe der Meditation, um in ihrem Leben besser gewappnet zu sein. In der Fokussierung auf das Elementare wollen sie die Kraft für Veränderungen finden. Der Film begleitet sie zu ihren Kursen, und wir erleben, was Meditieren in der Praxis bedeutet und wie es uns verändern kann. Berühmte Meditationslehrer und -lehrerinnen geben Tipps: Unter ihnen sprechen Lama Ole Nydahl, Initiator des Diamantweg-Buddhismus, oder Anselm Grün, aus der christlichen Tradition kommend, über ihre Lehren und Methoden. Weiterhin treffen die Filmemacher Fred von Allmen, Marie Mannschatz, Bhante Nyanabodhi, Meister L. Tenryu Tenbreul und viele andere und lassen sie ihre jeweiligen philosophischen Hintergründe des Meditierens erklären. Kochs und Landmarks Dokumentation ist ein Film über unterschiedliche Wege und Schulen der Meditation, und er motiviert auch, es selbst auszuprobieren. – Am **Montag, 9. März**, gibt Angelika Tesch vom Buddhistischen Zentrum Kiel eine Einführung zum Film; anschließend lädt sie zu einer kurzen Meditationsübung ein. **Do 5. – Mi 11.**

Pepe Mujica – Lektionen eines Erdklumpens

Ein Film von Heidi Specogna. D 2014. 90 Min. Dokumentation
Wenn man in Kiel oder Schleswig-Holstein lebt, fällt es einem natürlich schwer daran zu glauben, dass es Politiker geben könnte, die nicht auf ihren eigenen Vorteil bedacht sind oder die Entscheidungen treffen, von denen sie oder ihre Entourage nicht persönlich profitieren würde. Aber es gibt sie noch, solche Idealisten. José Alberto Mujica, Uruguays Präsident, ist so einer. Der überzeugte Sozialist glaubt an das Gute im Menschen, und er selbst ist dafür das beste Vorbild. Anders hätte er vermutlich weder die Jahre in Einzelhaft und die Folterungen durch das Militärregime überlebt, noch die Kraft gehabt, im Alter von 75 Jahren Präsident seines krisengeschüttelten Landes zu werden. Seine Amtszeit endet 2015 – und in den letzten fünfJahren hat er viel erreicht. Uruguay gilt heute als eines der freiheitlichsten Länder der Welt: Legalisiert wurden Eheschließungen zwischen Gleichgeschlechtlichen ebenso wie Abtreibungen und der Genuss von Cannabis. Heidi Specogna begleitet Pepe Mujica und seine Lebensgefährtin Lucia Topolansky auf ihren Wegen zwischen Regierungsaufgaben und dem Privatleben auf einem Bauernhof mitten in der – und hier stimmt’s tatsächlich: Pampa. Er wirkt ganz anders, als man sich ein Staatsoberhaupt vorstellt, dabei aber so würdevoll, als habe er das Präsidentenamt erfunden. Lucia Topolansky, seit vielen Jahren seine Lebensgefährtin und ebenfalls Regierungsmitglied, kann mit Pepe in allem locker mithalten. Sie ist vielleicht noch ein bisschen radikaler in ihren Ansichten, besonders wenn es um Frauenpolitik geht: eine willensstarke Dame, der man lieber nicht widersprechen möchte. Die beiden ergänzen sich perfekt zu einem Paar, das von einer tiefen Liebe ebenso geprägt wurde wie von den gemeinsamen politischen Zielen. Die Botschaft des Films stimmt optimistisch: Ja, es gibt sie noch, die Idealisten in der Politik, die fest daran glauben, dass man durch gute Taten die Welt verändern kann und muss. **Do 5. – Do 19.**

bestefreunde

Jonas Grosch, Carlos Val. D 2014. 90 Min. Mit Kath. Wackernagel, Sebast.Schwarz
Die Mittdreißigerin Susi hat keine Lust auf ein Leben nach Schema F und stolpert stets in den Tag hinein. Als selbstständige Journalistin kommt sie viel herum und versucht zusammen mit ihrem besten Kumpel Mark, die Sachen so zu nehmen, wie sie eben kommen. Doch als Mark die charmante Vivian kennen und lieben lernt und bald auch seine Zukunft mit ihr plant, hat er plötzlich kaum noch Zeit für Susi. Die will sich aber nicht so einfach zurückziehen und Vivian das Feld überlassen, sondern setzt alles daran, ihren besten Freund zurückzugewinnen. So wendet sie sich in ihrer Verzweiflung sogar an den schnöden Spießbürger und alleinerziehenden Vater Steffen und dessen Töchterchen Marie Lou, deren geordnete Lebensumstände eigentlich so gar nicht zu Susis Lebensstil passen. Steffen soll Susi helfen, Mark zurückzugewinnen... Ein schöner „kleiner“ Ensemblefilm, dessen Stärke darin besteht, zu atmen, zu leben, vital zu sein. Die Geschichte – nun gut, sie ist nicht so gewaltig – aber das *Wie* macht hier die Musik. Wie so oft beim deutschen Kino! **Do 5. – Sa 14.**

Wem gehört die Stadt? Bürger in Bewegung

Anna Ditges. D 2014. 87 Min.
Wohnungsmangel, Mietpreise, Gentrifizierung: Ein Thema, das polarisiert und das in jeder deutschen Großstadt aktuell ist. So auch im Kölner Stadtteil Ehrenfeld. Das Helios-Areal dort gilt als Herzstück. Mit seinem weithin sichtbaren Leuchtturm aus dem 19. Jahrhundert, den alten Werkhallen, in denen sich Clubs, Werkstätten und Ateliers befinden, und den Brachflächen dazwischen mutiert der heruntergekommene Stadtteil gerade zum In-Viertel. Und während die Ehrenfelder noch einen ihrer letzten alternativen Lebensräume am Rande einer dicht bebauten Innenstadt bewahren möchten, sehen Investoren und Stadtplaner vor allem ein riesiges ungenutztes Grundstück in Bestlage. Großinvestor und Bauunternehmer Paul Bauwens-Adenauer plant schon mal eine Shopping Mall. Dagegen formiert sich Protest. Gastronomen und Handwerker, deren Existenz durch den geplanten Abriss auf dem Spiel steht, aber auch Nachbarn sehen die Shopping Mall als Bedrohung für die gewachsene Infrastruktur und den Einzelhandel des Viertels. Eine Bürgerinitiative erwirkt ein Bürgerbeteiligungsverfahren. Bald stehen erste Modelle im Raum. Kulturstätten, bezahlbarer Wohnraum aber auch ein Park, so die Vorschläge. Visionäre und Pragmatiker streiten über Machbarkeit und Kompromisse – bis sich eine überraschende Lösung abzeichnet. – Anna Ditges gelingt es durch die Montage ihrer vielschichtigen und multiperspektivischen Materialien, das Thema spannend wie in einem Spielfilm aufzubereiten. Das ist nicht selbstverständlich, aber eigentlich naheliegend. Denn was geht uns näher als das Wohnen? Was bestimmt uns so sehr wie der Raum, in dem wir mit anderen zusammen leben (müssen)? Ein Glücksfall von Dokumentarfilm! **Do 12. – Mi 18.**

3 Herzen

Benoît Jacquot. F 2014. 106 Min. Mit B. Poelvoorde, C. Gainsbourg, C. Deneuve
Manchmal sind es die unerwarteten Begegnungen, die unser Leben verändern. In Frankreich kommt das Unerwartete regelmäßig in Gestalt einer Frau daher, so auch diesmal. Marc, ein Steuerbeamter auf Dienstreise, verpasst den Zug nach Paris und bleibt in einer namenlosen Kleinstadt in der Provinz hängen. In einer Bar trifft er auf die geheimnisvolle Sylvie, mit der recht bald ins Gespräch kommt. Zusammen verbringen sie die Nacht und gehen nicht ohne das Versprechen auseinander, sich bereits am nächsten Wochenende in Paris wiedersehen zu wollen. Aber, qu’est-ce qu’on va faire, sie verpassen sich, Sylvie reist enttäuscht nach Hause. Ein wenig später kehrt Marc wieder in den kleinen Ort zurück; nun aber trifft er dort nicht auf Sylvie, sondern auf die ebenso interessante Sophie – nicht ahnend, dass diese Sylvies Schwester ist... Bekanntlich führen das Leben und das Kino einen lange wärenden Streit darüber, in wessen Zuständigkeitsbereich der Zufall öfter regiert. Nach *3 Herzen* hat sich das Ungleichgewicht wieder leicht zum Kino hin verschoben. Aber was soll’s – die Schauspieler, allen voran Benoît Poelvoorde, brillieren. Jacquot gibt viel Raum, um ihre Charaktere mit großer Sorgfalt und viel Gefühl zu entwickeln. Die Kamera sucht in Nahaufnahmen immer wieder die Gesichter von Mastroianni und Poelvoorde, will dort Unausgesprochenes entdecken und dabei gleichzeitig ihre Verunsicherung betonen. **Do 19. 3. – Mi 1. 4.**

Ein Hells Angel unter Brüdern

Marcel Wehn. D 2014. 90 Min. Dokumentation
Dokumentarfilmer Marcel Wehn genießt offenbar Vertrauen – nicht nur das seines Protagonisten Lutz Schelhorn, Präsident der Strautgarter Hells Angels, sondern auch der Filmförderungen und Sendeanstalten, die den Film breit finanzierten. Ohne Frage ist das Filmprojekt heikel, ist es um den Ruf der Motorrad fahrenden Männer nicht gerade zum Besten bestellt (insbesondere hier in Schleswig-Holstein). Schelhorn jedenfalls bemüht sich, alle Bedenken, die die Öffentlichkeit den Hells Angels entgegenbringt, zu zerstreuen – und erhält dafür jede Menge Redezeit. Das Bild, das er den Dokumentaristen zeichnen lässt, gibt in der Tat nicht viel Anlass zu Anstoß: Wir lernen Männer kennen, die konsequent ihren Weg gehen, dabei aber konsequent im Rahmen staatlicher Ordnung bleiben. Dieses Bild gefällt. Aber welches Bild zeigt schon die ganze Wahrheit. **Di 24. + Mi 25.**

Verfehlung

Gerd Schneider. D 2015. 95 Min. Mit Sebastian Blomberg, Kai Schumann
Sie sehen aus wie drei Freunde, die nach dem Fußballspielen zusammen in die Kneipe ziehen, um gepflegt einen zu heben. Lediglich die kleinen silbernen Kreuze weisen Jakob, Dominik und Oliver als katholische Priester aus. Seit vielen Jahren sind die drei beste Freunde. Umso tiefer sind Jakob und Oliver getroffen, als Dominik nach einer Messe noch in der Kirche verhaftet und in Untersuchungshaft gesteckt wird. Der Vorwurf: Er soll einen der Jungen, die er in einem Jugendclub betreut, missbraucht haben. Die beiden Freunde müssen sich positionieren: Oliver, der gerade die Karriereleiter erklimmt, beginnt, die Sache zu vertuschen; Jakob hingegen stürzen die Vorwürfe in eine tiefe Krise, die sich eher verschlimmert, als er Nachforschungen anstellt und Hinweise darauf erhält, dass der bekannte Fall nicht der einzige gewesen sein könnte... Die Missbrauchs-Debatte im Umfeld der katholischen Kirche schlug vor einigen Jahren hohe Wellen, substanzielle Ergebnisse förderte sie nicht zutage. Filmemacher Gerd Schneider, der selbst katholische Theologie studierte und Priesteramtscandidat war, selbst nun einen bedenklichen und packenden Film vorstellt, bemüht um ein realistisches Bild von der Arbeit eines Seelsorgers, das vom Klischee des lebensfernen Geistlichen abweicht. Große Teile der Geschichte spielen in einer Strafvollzugsanstalt, in der Jakob mit Schwerverbrechern arbeitet. Auch legt er seinen Schauspielern eine Alltagssprache in den Mund, die nichts mit Frömmelei zu tun hat. Spürbar ist dann auch die Verzweiflung gegenüber einem „System Kirche“, das sich gegen die Vorwürfe immunisiert und als Einzelfall deklariert, was immer auch systemische Ursachen hat. **Do 26. 3. – Mi 1. 4.**

Pioneer

Erik Skjoldbjærg. NOR/D/SJ/F/FIN 2014. 106 Min. FSK ab 12. Mit Aksel Hennie
Norwegen Mitte der siebziger Jahre. Vor seiner Küste entdeckt das Land riesige Erdölvorkommen und startet ein Forschungsprogramm: Mithilfe der Amerikaner will man testen, wie man in 500 Meter Tiefe arbeiten kann. Die Lösung bietet ein spezielles Atemgasgemisch, doch ein Test fordert Todesopfer. Ein Unfall, lautet die offizielle Version. Doch einer der Kollegen forscht nach – und wirbelt Staub auf... „Ganz im Stil des investigativen Politkinos New Hollywoods inszenierter Thriller von beachtlicher Sogkraft“ (Filmdienst). **Sa 28. 2. – Mi 4. 3.**

Psychoanalyse und Film – mit dem John-Rittmeister-Institut Stellet Licht

Carlos Reygadas. Mex/F/NL 2007. 136 Min. OmU. Mit Cornelio Wall
Stellet Licht spielt im Norden Mexikos in einer mennonitischen Gemeinde. Der erste internationale Kinofilm in plautdietscher Sprache erzählt eine tragisch-poetische Liebesgeschichte: Bauer Johan ist mit Esther verheiratet und hat 6 Kinder. Als er mit einer anderen Frau ein Verhältnis eingeht, begehrt er damit eine unverzeihliche Sünde und stellt sich gegen seine Gemeinde und Gott. Heftige Gewissensqualen treiben Johann an den Rand seiner seelischen Belastbarkeit. – Anschließend Gespräch mit Dipl. Psych. Gisela Bergmann-Mausfeld. **So 8.**

Mein Hitchcock: Kieler Köpfe präsentieren ihren Lieblings-Hitch Vertigo

Alfred Hitchcock. USA 1958. 128 Min. Mit James Stewart, Kim Novak
Solche Wechsel vollziehen sich nur ganz selten: Seit 1962 stand Citizen Kane an der Spitze der Liste der besten Filme aller Zeiten, die von der britischen Zeitschrift Sight & Sound alle zehn Jahre unter 800 befragten Filmjournalisten erstellt wird – und 2012 übernahm Hitchcocks Vertigo diese Position. Als der Film 1958 in die Kinos kam, floppte er. Heute gilt die Geschichte um den höhenkranken Polizisten, der einem hinterhältigen Betrug aufsitzt, als Klassiker – und vielleicht als Hitchcocks schönster Film. **Generalintendant Daniel Karasek** teil mit uns seine Liebe zu diesem Juwel. **So 15.**

Die 39 Stufen

Alfred Hitchcock. GB 1935. 86 Min. Mit Robert Donat, Madeleine Carroll
Am Ende eines turbulenten Abends muss sich Richard Hannay mit seiner neuen Bekannten verstecken. Die kann ihm gerade noch gestehen, dass sie eine Spionin ist, dann scheidet sie dahin – und Hannay gerät unter Mordverdacht und muss fliehen... Ein frühes Meisterwerk Hitchcocks, das seine ganze erzählerische Raffinesse verrät – und sein Faible für die Zwangslage des unschuldig Verfolgten. **Filmwissenschaftler Prof. Hans-Jürgen Wulff** präsentiert uns hiermit seinen Lieblings-Hitch. **So 22.**

Irre gute Filme

Mama macht mich krank

D 2014. Ca. 60 Min. Dokumentation
In Deutschland leben ungefähr zwei bis drei Millionen Kinder in Familien, in denen mindestens ein Elternteil eine psychische Erkrankung hat. Der Film porträtiert Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus vier betroffenen Familien und zeigt durch persönliche Gespräche mit den Betroffenen, was es bedeutet, wenn ein Elternteil an einer seelischen Erkrankung leidet. Sie erzählen von Alltagssituationen, in denen es einem Elternteil auf einmal „schlecht“ geht und was das dann für das „normale“ Leben bedeutet. Auch beschreiben sie ihre Gefühle, wenn zum Beispiel ihre Mutter wieder für längere Zeit in eine Klinik muss. **Do 26.**

zur CAU-Tagung „Die UnWahrheit der Bilder“

Beziehungsweisen

Calle Overweg. D 2012. 90 Min.
Im Film verschwimmen Wahrheit und Fiktion unablässig. Ein besonders schönes Beispiel hierfür ist der folgende Film: Es geht um Paartherapie. Die Therapeuten sind echt; und die ehelichen Konfliktagen, mit denen sie konfrontiert werden auch. Die Ehepaare aber werden von Schauspielern gespielt – die haben die Problemkonstellationen einstudiert, nicht aber die zu sprechenden Dialoge. So gehen sie – eine Ehekrise im Kopf – in die Sitzung, und der oder die echte Therapeut/in „hilft“ ihnen, die Krise zu bewältigen. Das Ergebnis ist eine anregende und überaus unterhaltsame) Mischung aus nur vorgespielten Dispositionen und tatsächlich vollzogenen Analysen. – Calle Overwegs Fictiondoku war ein Geheimtipp auf der Berlinale 2012; wir zeigen den Film im Rahmen der CAU-Tagung „Die UnWahrheit der Bilder“ **Fr 27.**

Rosa Linse präsentiert: die Gay-Filmnacht

Something Must Break

Ester Martin Bergsmark. S 2014. 81 Min. OmU. Mit Saga Becker, Iggy Malmborg
Sebastian verliebt sich in Andreas. Und Andreas verliebt sich in Sebastian. Eine zärtliche, manchmal heftige Liebesgeschichte zwischen einem androgynen Jungen und einem anderen, der nicht schwul ist, beginnt. Zusammen rebellieren sie gegen die Langeweile der bürgerlichen Ikea-Welt. Bergsmarks erster Spielfilm entstand nach einem Roman des Co-Autors Eli Levén und wurde beim Internationalen Filmfestival Rotterdam mit dem Tiger Award ausgezeichnet. **Mo 16.**

Rosa Linse präsentiert: die L-Filmnacht

Lieb mich!

Maris Pfeiffer. D 2000. 85 Min. FSK ab 6. Mit Julia Richter
Für Kathrin läuft es gut: Ehe, Kind und der eigene Installationsbetrieb startet auch vielversprechend. Bis sie die neue Klassenlehrerin ihres Sohnes kennen, bald auch lieben lernt und der Gatte die beiden unter der Dusche ertappt... Julia Richter kam 1994 als Mausi raus. Wir freuen uns, ihr in diesem sechs Jahre später entstandenen Film als zupackende Unternehmerin wieder zu begegnen. **Mo 23.**

Wunschfilme

Der Bauer und sein Prinz

Bertram Verhaag. D 2013. 80 Min. Mit Prince Charles
Seit vielen Jahrzehnten engagiert sich Prince Charles für nachhaltige Landwirtschaft. Damit ist er Vorreiter einer Bewegung, die erst sehr viel später in das Bewusstsein einer breiteren Öffentlichkeit gelangte. Die Farm in der Grafschaft Gloucestershire, Südengland, auf Charles’ Initiative von Landwirt David Wilson betrieben wird, ist mittlerweile zu einem Großbetrieb herangewachsen, von dem viele Impulse für andere Betriebe ausgehen. Die Doku begleitete die beiden Visionäre fünf Jahre. **Do 26. 2. – Mi 4. 3.**

Peter Nagel

Christian Mertens. D 2014. 55 Min. Dokumentation
Im BZM in Mettenhof überfängt ein großes Deckengemälde die Eingangshalle. Schon als Schüler war Christian Mertens von der Arbeit beeindruckt. Ungefähr 20 Jahre später und mittlerweile Filmregisseur gebigt sich Mertens auf die Suche nach dem Künstler, der das Deckengemälde schuf – und trifft auf einen sehr gesprächigen und gut aufgelegten Peter Nagel und dessen Gattin. **So 1. – Di 3.**

Der große Trip – Wild

Jean-Marc Vallée. USA 2014. 115 Min. Mit Reese Witherspoon, Laura Dern
1.800 Kilometer will die 26-jährige Cheryl durch die Wildnis von Amerika wandern. Ohne größere Vorbereitung und ohne einen Schimmer davon, was da auf sie zukommt, macht sie sich mit ihrem überschweren Rucksack auf den Weg – gleichermaßen naiv wie trotzig. Hauptsache, dem privaten Chaos endlich einmal davonlaufen, um sich selbst zu finden... Tolle Geschichte, tolles Buch, toller Film. Punkt. **Do 12. – Mi 18.**

Birdman (oder: Die unverhoffte Macht der Ahnungslosigkeit)

Alejandro G. Iñárritu. USA 2014. 119 Min. Mit Michael Keaton, Emma Stone, Edward Norton, Zach Galifianakis, Amy Ryan, Naomi Watts, Andrea Riseborough
In den 80er Jahren spielte er den Superhelden Birdman – dreimal, weitere Fortsetzungen lehnte er ab. Dann ging es mit der Karriere bergab. Heute unternimmt der den Versuch, noch einmal einen künstlerischen Akzent zu setzen – mit einer Broadway-Inszenierung. Aber auch diese Proben verlaufen schleppend... Iñárritus fast ohne Montage auskommene Film ist einer der Überraschungshits der Saison. **So 8. – Mi 11.**

Coherence

James Ward Byrkit. USA 2013. 89 Min. Mit Emily Foxler, Maury Sterling
Science Fiction bedeutet eben nicht, dass Raumschiffe und Laserkanonen die Leinwand beherrschen; und auch US-amerikanische Genrefilme kennen Wege abseits ausgetretener Pfade. So etwa diese Low-Budget-Produktion: Acht Freunde sitzen beim Abendessen zusammen, als plötzlich seltsame Dinge passieren – der Strom fällt aus, Gläser zerspringen. Das aktuellste aber offenbart sich bei einem Blick über die Straße: Dort ist die seltsame Situation gespiegelt – hat eine kosmische Sondersituation eine Parallelwelt produziert? – Super Idee, astreine visuelle Umsetzung und vor allem keine überflüssigen Ausschmückungen. Für die muss jede/r Zuschauer_in selbst sorgen, hinterher beim Bier in der Kneipe... **So 15. – Mi 18.**

Honig im Kopf

Til Schweiger. D 2014. 136 Min. Mit Emma Schweiger, Dieter Hallervorden
Was Til Schweiger erzählt, gelingt, das ist egal, was die Amandus – das Publikum liebt seine Filme. So auch diesen um den alten Amandus, der nach dem Tod seiner Frau zum Sohn ziehen muss. Einzig die Enkelin Tilda hat Verständnis für den an Alzheimer erkrankenden Herrn und setzt sich dafür ein, ihm eine Reise ins Glück zu ermöglichen... **So 15. – Di 17.**